

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 107 (2016)
Heft: 12

Artikel: Eine Mexikanerin als Wegbereiterin einer Erfolgsgeschichte
Autor: Widmer, Patrick / Künzler, Reinhard / Zaugg, Alessandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Mexikanerin als Wegbereiterin einer Erfolgsgeschichte

laeste vermittelt internationale Austauschstudenten

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) nimmt seit 20 Jahren am internationalen Praktikantenaustausch von laeste (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) teil. Dabei hat die SAK schon Studenten aus Mexiko, Finnland, Brasilien, Mazedonien oder Polen als Praktikanten angestellt und ausgebildet. Patrick Widmer (Leiter Engineering Netz) und Reinhard Künzler (Leiter Personal) berichten, welche Erfahrungen sie als Betreuer der Praktikanten gesammelt haben und warum sie die Kooperation mit laeste so sehr schätzen.

laeste: Seit wann rekrutiert die SAK Praktikanten über laeste und was waren Ihre Beweggründe, diesen Weg zu beschreiten?

Patrick Widmer/Reinhard Künzler: Wir nehmen schon seit vielen Jahren an diesem Austauschprogramm teil. Erstmals stellten wir auf diesem Weg eine Praktikantin im Jahr 1996 ein. Es handelte sich um eine junge Frau aus Mexiko, welche damals am MIT (Massachusetts Institute of Technology) in den USA studierte. Wir wollten die Grundidee von laeste unterstützen und damit einen Beitrag zum internationalen Austausch von Studenten leisten. Zu Beginn nahmen wir allerdings nicht in jedem Jahr teil.

Wie viel administrativer Aufwand fällt für Sie an?

Für uns als Arbeitgeber ist der Aufwand gering, da laeste – wenn nötig – sogar die Visa für die Studenten einholt. In den Anfangsjahren war das Organisieren der Unterkunft manchmal zeitaufwendig. Heute kümmern sich die Studenten in der Regel selbst darum, auch weil die Suche nach einer passenden Unterkunft dank Internet viel einfacher ist als vor 20 Jahren.

Wie gross ist der Betreuungsaufwand?

Insbesondere in der Anfangszeit ist der Aufwand gross, weil die Studenten noch nicht über alle nötigen Fachkenntnisse verfügen. Dieser «Initialisierungsaufwand» hat aber den Vorteil, dass wir selbst auch mitlernen dürfen. Wir integrieren die Praktikanten direkt in unsere Arbeitsabläufe. Daher braucht es anfangs verständlicherweise eine etwas umfangreichere Betreuung, bis sie mit den firmeninternen Prozessen vertraut sind und ihr Wissen direkt anwenden können.

Ein weiterer Punkt ist, dass diese jungen Menschen zum Teil aus ganz anderen Kulturkreisen stammen. Sie kennen weder die Schweiz noch unsere Sprache oder das Umfeld. Wir legen daher grossen Wert darauf, ihnen die Ankunft in

der Schweiz zu erleichtern, damit sie auch sozial schnell Anschluss finden.

Dieser erhöhte Aufwand in der Anfangsphase lohnt sich jedoch für uns als Arbeitgeber auf vielen Ebenen. Es ist auch befriedigend, den Praktikanten die Möglichkeit zu geben, zu lernen und sich fortzubilden. Es ist eine sehr positive Erfahrung, zu sehen, welche Fortschritte sie machen. Wobei der Umfang von Letzterem natürlich von Student zu Student unterschiedlich ist...

Worauf legen Sie bei der Anstellung von ausländischen Praktikanten am meisten Wert?

Die fachlichen Kompetenzen sind unabdingbar und uns sehr wichtig. Zudem sollen die Kandidaten bereits einige Semester studiert haben respektive mindestens kurz vor dem Bachelor-Abschluss stehen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem Austauschprogramm und den Praktikanten gemacht?

Die kulturellen Unterschiede erweisen sich als Bereicherung innerhalb unseres Unternehmens. Erleichtert hat diese Wahrnehmung sicher, dass unsere erste Praktikantin, die Studentin aus Mexiko,



Bilder: laeste

Reinhard Künzler, Leiter Personal, Urs Gut, Projektleiter Engineering und Betreuer Praktikantin, Stefanie Geleva, Praktikantin laeste, Beatrice Lieber, Leiterin Lohnadministration, (v. l.).

laeste**Der Partner für die internationale Vermittlung von Praktikanten**

laeste (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) ist seit 1948 die führende Austauschorganisation für die Vermittlung von Praktikanten technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen. Die Non-profit-Organisation ist in 91 Ländern vertreten und rekrutiert über dieses Netzwerk qualifizierte und motivierte Praktikanten. Arbeitgeber können verfügbare Praktikumsstellen schnell und einfach über die laeste-Website ausschreiben. laeste übernimmt anschliessend die Kandidatensuche, die Selektion der Bewerber und die administrative Abwicklung (inklusive der Beantragung von Visa, falls nötig). Darüber hinaus bietet die Organisation einen «Accommodation & Tutoring»-Service sowie ein umfangreiches Freizeitprogramm für die Praktikanten. Der laeste-Austausch ermöglicht für jede in der Schweiz angebotene Stelle einem Schweizer Studierenden ein Auslandspraktikum. So fördert laeste nicht nur den Schweizer Wirtschaftsstandort und Nachwuchs, sondern wirkt auch dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegen.

Kontakt und Stellenmeldung:

laeste Switzerland
 Büro Zürich: 043 244 93 13
 incoming@laeste.ch
 Büro Lausanne: 021 601 79 93
 romandie@laeste.ch
 www.laeste.ch

laeste 
 SWITZERLAND

bei uns allen «wie der Blitz eingeschlagen hat» und unsere Erfahrung mit diesem Programm entsprechend durch und durch positiv war. Dass sie sogar bei einem unserer Mitarbeiter zu Hause gewohnt hatte, ermöglichte uns, sie auf einer sehr persönlichen Ebene kennenzulernen.

Die laeste-Praktikanten werden bei der SAK immer in der gleichen Abteilung eingesetzt. Welche Aufgaben umfasst ein solches Praktikum bei der SAK?

In der Regel handelt es sich um Untersuchungen, welche sich mit der Systemoptimierung befassen. Dabei gilt es jeweils, technische und auch kommerzielle Aspekte zu untersuchen.

Welchen Stellenwert hat für Sie internationale Mobilität?

Da wir sehr lokal tätig sind, hat die internationale Mobilität einen sehr geringen Stellenwert und unsere Mitarbeiter sind eher wenig international vernetzt. Der laeste-Austausch ermöglicht uns jedoch, die Internationalität in unsere Firma zu bringen sowie Kontakte zu Personen aus anderen Ländern und Kulturen zu knüpfen. So können wir uns mit fremden Mentalitäten austauschen, was eine grosse Bereicherung für uns alle ist. Das ist ein Aspekt, den alle Mitarbeiter sehr schätzen.

Sehen Sie durch die Arbeit mit ausländischen Praktikanten einen Einfluss auf die interkulturelle Kompetenz im Team? Welchen wesentlichen Gewinn sehen Sie für sich selbst und Ihr Team?

Man wird offener für andere Ansichten. Oft stellen die Praktikanten auch recht unbedarft Fragen zu den eigenen

Abläufen und Gewohnheiten. Dadurch ist man selbst gezwungen, diese hin und wieder zu überdenken, was insgesamt eine Bereicherung ist.

Welchen Gewinn sehen Sie für die ausländischen Praktikanten?

Die Studenten lernen, komplexe Aufgabenstellungen, welche zum Teil mehrere Wochen Bearbeitungszeit beanspruchen, zu lösen. Dabei lernen sie auch, wie wichtig ein funktionierendes Team sein kann. Zudem lernen sie die Arbeitswelt in der Schweiz kennen.

Was hat Sie bei der Arbeit mit ausländischen Praktikanten am meisten überrascht?

Mich überrascht immer wieder die hohe Motivation, die die Praktikanten mitbringen. Dies liegt wohl auch daran, dass die meisten ihr Praktikum hier in der Schweiz als eine einmalige Gelegenheit ansehen, die sie in ihrem Leben erhalten, um sich fachlich sowie auf persönlicher Ebene weiterzubilden.

Welchen Ratschlag haben Sie an Arbeitgeber, welche sich überlegen, einen ausländischen Praktikanten aufzunehmen?

Ausprobieren geht über Studieren. Aber letzten Endes hängt es wohl sehr davon ab, welche Erfahrung man beim ersten Mal macht. Diese war bei uns, wie schon erwähnt, sehr gut und hat unsere Einstellung dem internationalen Austausch gegenüber positiv für die Zukunft geprägt.

Interview: Alessandra Zaugg, Incoming Exchange Coordinator bei laeste Switzerland.
 laeste Switzerland, 8006 Zürich
 incoming@office.laeste.ch

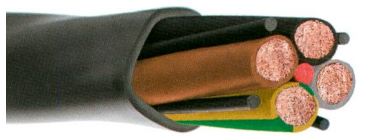
Anzeige

CFW PowerCable® – das Starkstromkabel ohne Risiken und Nebenwirkungen

CFW PowerCable® Typ TN-S
 (Installationskabel, 3L+N+PE)



CFW PowerCable® Typ TN-C
 (Trafo-kabel, 3L+PEN)



- Induktionsfrei
- Strahlungs- und Verlustarm
- Setzt den Stand der Technik
- Erfüllt alle EMV-Anforderungen gemäss NISV 2000 und NIN 2015
- Installationsfreundlich dank hoher Flexibilität
- Auch in FE 0D, FE 05C und FE 180C lieferbar

Auch in
**FE 0, FE 05 und
 FE 180** lieferbar!



CFW EMV-Consulting AG
 Dorf 42
 CH-9411 Reute
 T +41 71 891 57 41
 F +41 71 891 65 68
 info@cfw.ch
 www.cfw.ch

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen oder buchen Sie bei uns den passenden Workshop mit dem nebenstehenden QR-Code!

